Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **57 (2001)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

57. Jahrgang 2001,
Heft 2 (April)

Herausgegeben vom Schweizerischen Verein
für die deutsche Sprache (SVDS)
Basel

Zum vorliegenden Heft

Von Ernst Nef, Redaktor

Ziemlich (oder unziemlich?) kunterbunt ist dieses Heft. Das abgedroschene «Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen» sei hier hoffnungsvoll herbeizitiert.

Mit Sprache haben freilich alle Beiträge zu tun; von den grundsätzlichen Überlegungen des Kommunikationswissenschaftlers Louis Bosshart zum Thema «Kommunikation» und der eingehenden Untersuchung der Folgen der Rechtschreibreform in Bezug auf die Einheitsschreibung durch den Dudenchef Matthias Wermke über die engagierten Überlegungen Kurt Meyers anlässlich eines grundlegenden Buchs über die Sprachensituation in der Schweiz bis zu Peter Heischs unterhaltenden Variationen zur Jägersprache und schliesslich den Vorschlägen Jürg Bleikers zu einer praktikablen Schreibung des Schweizerdeutschen. Letztere sind nicht etwa gedacht, einer Verschriftung des Schweizerdeutschen Vorschub zu leisten – Schweizerdeutsch als zweite Schweizer Schriftsprache sozusagen! Aber angesichts der Hilflosigkeit, mit der man gelegentlich (etwa auch in der Werbung) unsere Mundart geschrieben sieht, ist ein klares, einleuchtendes Wort da wohl nicht unangebracht.

Die Sprache birgt offensichtlich sehr verschiedenartige Themen! Beachten Sie auch den Vortrag von Prof. Rudolf Hoberg zum Thema «Sprachverfall?» an unserer Mitgliederversammlung vom 5. Mai in Luzern (s. Einlageblatt im letzten Heft 1/2001 des «Sprachspiegels»; Anmeldung bis spätestens 27. April unbedingt erforderlich). Bei dieser Gelegenheit wird zudem über die Auswertung der Aktion «Besseres Deutsch» in Deutschland und der Schweiz berichtet werden (vgl. auch S. 66 dieses Hefts) und Andrej Togni wird uns mit besonderen Sprachspielen unterhalten (s. S. 63).

Ich hoffe, möglichst viele Leser des «Sprachspiegels» am 5. Mai in Luzern treffen zu können.